



## Editorial

Liebe Leser,  
kurz bevor die fünfte Jahreszeit hier im Rheinland im Kamelle- und Kölsch-Regen kulminiert, wollten wir uns auch nochmal sachlich zu Wort melden. Muss ja auch jemand tun. Die WhereGroup besteht nun bereits im siebten Jahr, und Sie lesen die mittlerweile 25. Ausgabe unseres Infobriefes. Die Entwicklung der Firma in den letzten Jahren ist vielversprechend, so ist auch 2012 wieder einiges vorangegangen. Wir haben uns wieder etwas vergrößert, ordentlich in Fortbildungen investiert (Qualitäts- und Projektmanagement, Entwicklungstools, Datenbanken), ein Büro in Berlin eröffnet, einige neue Kunden und Projekte dazugewonnen und, für Sie vielleicht am interessantesten, auch wieder eine Menge dazugelernt. Richtig greifbar wurde dies auf der Where2B-Konferenz im Dezember. Langweilig wars in den Jahren zuvor ja auch beileibe nicht, aber selten hatten wir ein so umfangreiches und inhaltlich breit gefächertes Angebot an Vorträgen und Präsentationen wie 2012. Vertreten waren zahlreiche Themen, von der Behördenrufnummer 115 über mobile Offline-Systeme, Bürgerbeteiligung und Telematikanwendungen bis zu Umweltdaten und Naturforschung. Die Geoinformatik als Technologie findet eben mehr und mehr als integrierter Bestandteil innerhalb größerer Prozesse statt.

Die Geoinformatik als Konferenz dagegen findet im März in Heidelberg statt, wo wir als Aussteller und Sponsor gern dabei sind. Ebenso wie auf der FOSSGIS, die Mitte Juni in Rapperswil in der Schweiz stattfindet, und natürlich wie immer auf der AGIT in Salzburg. Außerdem sind wir im April mit einem sehr aktuellen Vortrag zur Nutzung von OpenStreetMap beim GeoForum MV in Rostock vertreten. Na dann: Stifte zücken und fleißig Reiseanträge schreiben!

Was haben wir diesmal noch Spannendes für Sie? Da wäre z.B. ein Bericht über die neue Schadstoffquellen-Karte des Umweltbundesamtes, die Vorstellung einer sehr effizienten eGovernment-Anwendung im Bereich Landwirtschaft, die letzte Ankündigung unserer Winterschule (aktuell sind noch genau 2 Plätze frei, und wer zuerst kommt...), diverse Kurznachrichten und einige Terminhinweise.

Wir verschwinden dann mal unter Perücken und Pappnasen und wünschen wie immer informative Lektüre!

Alaaf,

Ihre WhereGroup

Peter Stamm

## Inhalt

- Bericht Where2B 2012 S. 2
- E-Government in der Landwirtschaft S. 5
- UNIGIS Studientage S. 9
- Thru.de Portal S. 9
- FOSS Academy Winterschule S. 13
- FOSS Academy Schulungskalender S. 14
- WhereGroup Pinwand S. 15



## Where2B Konferenz voller Erfolg!

Am 13. Dezember fand im Bonner Uniclub bereits zum fünften Mal die Where2B Konferenz statt. Olaf Knopp, Geschäftsführer der WhereGroup, begrüßte die mehr als 100 interessierten Teilnehmer und bot einen Ausblick auf das abwechslungsreiche Programm, das mit Themen wie „Behördenrufnummer 115“, „Mapbender3“, „OpenStreetMap“ und vielen weiteren spannenden Beiträgen aufwarten konnte. Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie, eröffnete mit seiner Keynote „Öffentliche Infrastrukturen für Geoinformation - Gebot der Stunde oder Anachronismus“ den Vormittag. In seinem Vortrag erläuterte er, in wie weit öffentliche Geodaten ihre Rolle in der Darstellung des Raums einnehmen. Anhand einiger aussagekräftiger Beispiele führte er zudem auf, welche Funktion das BKG in nationalen und internationalen Projekten einnimmt und welche Rolle er der Bereitstellung von Infrastrukturen beimisst. „Geodaten und Behördenrufnummer 115“ lautete der Titel von Markus Schröder, der die Umsetzung des bürgernahen Geoportals im Kreis Lippe darstellte. Der sogenannte „Lebenslagenatlas“ stellt Informationen zu Anliegen in



Prof. Dr. Kutterer eröffnet die Where2B

und internationalen Projekten einnimmt und welche Rolle er der Bereitstellung von Infrastrukturen beimisst. „Geodaten und Behördenrufnummer 115“ lautete der Titel von Markus Schröder, der die Umsetzung des bürgernahen Geoportals im Kreis Lippe darstellte. Der sogenannte „Lebenslagenatlas“ stellt Informationen zu Anliegen in



verschiedenen Lebenslagen kombiniert mit Geoinformationen bereit. Grundlage bilden der Leistungskatalog der einheitlichen Behördenrufnummer 115 und Geoinformationen des Kreises Lippe, der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie weiterer Einrichtungen. Das Portal, das im Laufe des letzten Jahres entstanden ist, basiert u.a. auf Mapbender3.

Einblicke in die aktuelle Mapbender3-Technologie erhielten die Teilnehmer des Workshops, der parallel zum Vortragsprogramm angeboten wurde. Die führenden Mapbender-Köpfe der WhereGroup, Astrid Emde und Christian Wygoda, leiteten den Workshop, der einen ersten Einstieg in die Erstellung von Kartenanwendungen auf Basis von Mapbender3 bot.

Anschließend erörterte Falk Hilliges vom Umweltbundesamt mit seiner Vorstellung von „Thru.de Maps“ die Visualisierung von Schadstoffquellen auf Basis von OpenStreetMap-Daten. Die Anwendung Thru.de ist das deutsche Portal für transparente und frei zugängliche Umweltinformationen aus Industriebetrieben sowie für Emissionen aus diffusen Quellen, wie zum Beispiel Verkehr und Landwirtschaft. Die wichtigsten Ziele von Thru.de sind der freie Zugang zu umfassenden Umweltinformationen sowie die Förderung des Umweltbewusstseins der Öffentlichkeit.



Nicht weniger spannend war der Erfahrungsbericht von Jörg Schröder (Büro für praktische Informatik GmbH), der ein erstes Fazit über die Resonanz des Bürgerbeteiligungsportals „Klarschiff.HRO“ zog. Das Portal, das in Kooperation mit der Hansestadt Rostock, dem IGD Fraunhofer und der WhereGroup realisiert wurde, bietet den Bürgern Rostocks die Möglichkeit, der Stadtverwaltung Probleme des öffentlichen Raumes (wie illegaler Müll, defekte Lampen, Schlaglöcher etc.) via Eintrag auf einer interaktiven Karte zu melden. Die Bilanz dieser überaus praktischen eGovernment-Anwendung ist nach 10 Monaten sehr beachtlich, sind bisher doch ca. 1300 Meldungen eingegangen. Auch der mobile Client für Smartphones wird rege genutzt.

Beim anschließenden Mittagessen nutzten die Teilnehmer und Referenten die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Die angenehme Atmosphäre im weihnachtlich geschmückten, direkt am Rhein gelegenen Uniclub lud zu anregenden Gesprächen ein.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete dann Prof. Dr. Josef Strobl mit einem weiteren Highlight der Konferenz: seiner Keynote „Geoinformatik interdisziplinär - Mehrwert der räumlichen Perspektive“. Er legte auf beeindruckende Weise dar, welche tragende Rolle der Geographie bzw. Geoinformationen beizumessen ist, was er mit dem Ausspruch „Without Geography we are nowhere“ zusammenfasste. In mehreren Beispielen wurde der Mehrwert räumlicher Informationen in unterschiedlichsten Nutzungsszenarien sehr anschaulich dargestellt.

Einen praktischen Einblick in die „Nutzungsmöglichkeiten von GIS-Funktionen bei wissenschaftlichen naturhistorischen Sammlungen“ gab anschließend Lothar Menner von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Er

referierte über das Verfahren zur automatischen geographischen Indexierung von Fundstellen durch Einsatz von Geoobjekten.

Markus Semm von der Berliner ENAiK00N GmbH war nach Bonn gereist, um die Möglichkeiten von „OpenStreetMap für die Ortung in Telematik-Anwendungen“ vorzustellen. Anhand einiger sehr praxisnaher Beispiele sowie mitgebrachter Testgeräte konnten sich die Zuhörer ein recht umfassendes Bild von den Möglichkeiten zur Ortung beweglicher Güter machen (und lernten dabei noch einiges über ihre eigenen Smartphones). Die anschließenden



Dem Publikum bot sich ein abwechslungsreiches Programm

den Beiträge widmeten sich ganz der aktuellen Mapbender3-Technologie. Zunächst stellte Andreas Wilkens den produktiven Einsatz von Mapbender3 bei der Vattenfall Europe Wärme AG vor. Er erläuterte sehr anschaulich anhand des live vorgeführten Systems die Vorteile, welche die zentrale Nutzung der Mapbender-Technologie innerhalb eines Konzerns mit sich bringt. Ein sehr interessanter Aspekt war dabei die Nutzung des internen GIS als Offline-System für die Monteure.

Im Anschluss gab Christian Wygoda ergänzend einen technischen Überblick und Ausblick zu Mapbender3. Er stellte den aktuellen



Stand der Entwicklung dar und erläuterte die Software-Architektur auf Basis des Symfony-Frameworks sowie die native Einbindung von OpenLayers. Im Anschluss präsentierte er noch die Roadmap für die weitere Entwicklung von Mapbender3 sowie für den weiteren Support von Mapbender2. Den Abschluss des Vortragsprogramms bildeten Max Robert Günther (Projekträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt) und Jörg Thomsen (MapMedia GmbH). Sie stellten Informationssysteme zur Analyse und zur kartographischen Visualisierung von innovationsrelevanten Regionaldaten vor.

Bei der anschließenden Abendveranstaltung im Café Fabiunke wurde in gemütlicher Runde die

ein oder andere Diskussion fortgeführt. „Sehr gute Veranstaltung, interessante Themen, gute Vorträge und schöne Lokalität“ lautete das Fazit eines Konferenzteilnehmers. Für alle, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, stehen die Vorträge und Präsentationen im Internet bereit:

[www.where2b-conference.com/download\\_vortraege](http://www.where2b-conference.com/download_vortraege)

Für das Jahr 2013 haben bereits zahlreiche Interessierte Ihre erneute Teilnahme angekündigt, so dass wir uns schon jetzt auf die Where2B am 12. Dezember 2013 freuen!

## WhereGroup sponsort Geoinformatik und FOSSGIS



Unter dem Motto „Geo together - Geoinformatik verbindet“, treffen sich Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung vom 13.-15. März an der Universität Heidelberg, um sich über neueste Entwicklungen, Lösungen und Forschungsfragen in der Geoinformatik auszutauschen.

Die WhereGroup beteiligt sich an der Veranstaltung als Sponsor und wird mit einem Vortrag vor Ort vertreten sein.

Weitere Informationen zur Geoinformatik finden Sie auf

[www.geoinformatik2013.de](http://www.geoinformatik2013.de)

Die nächste FOSSGIS Konferenz findet vom 12.-14. Juni in der Hochschule für Technik in Rapperswil in der Schweiz statt.



Die WhereGroup wird in diesem Jahr als Bronze-Sponsor mitwirken und wird mit einem Messestand vor Ort sein.

Weitere Informationen zur FOSSGIS finden Sie auf

[www.fossgis.de/konferenz/2013](http://www.fossgis.de/konferenz/2013)



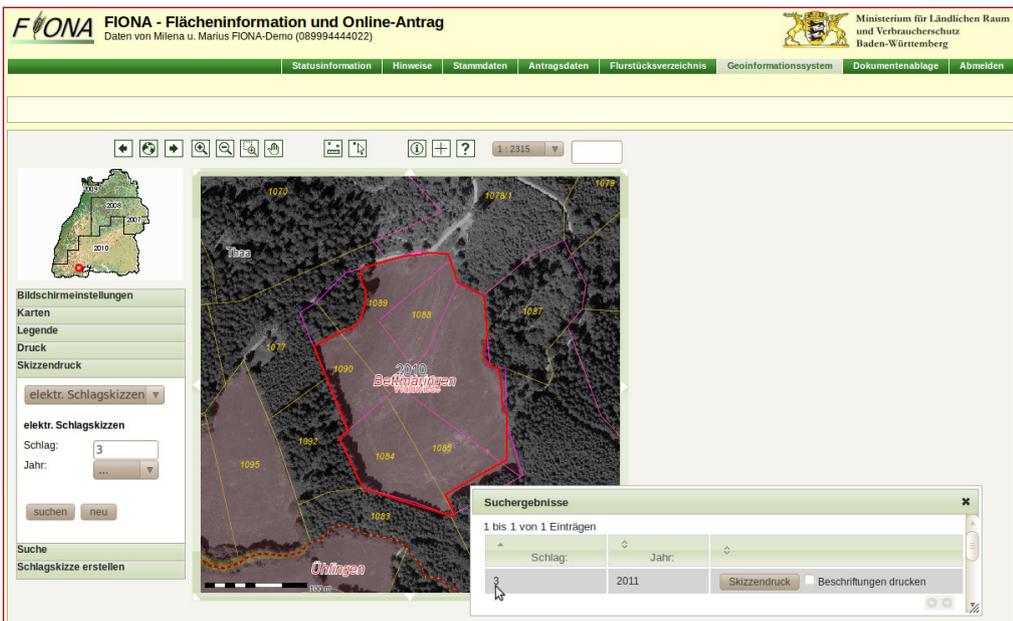
## E-Government in der Landwirtschaft: FIONA



Geographische Informationssysteme (GIS) ergänzen heute zahlreiche E-Government-Anwendungen um eine wichtige Komponente, die sowohl für die Effizienz von Prozessen als auch für die Qualität der Ergebnisse entscheidend sein kann: den Raumbezug.

zusammengefasst wird. Diese Anwendungen waren technisch relativ anspruchsvoll und erforderten auch spezielle Geräte. Mittlerweile haben sich die Nutzungsbereiche von digitalen Karten deutlich ausgeweitet. Zum einen ist die Internet-Versorgung heute flächendeckend sehr gut ausgebaut, zum anderen sind Geo-Anwendungen durch den immensen technischen Fortschritt der letzten Jahre mittlerweile fast schon alltäglich (man denke an Navigationsgeräte, Google Maps/Bing/OpenStreetMap etc.). So finden sich Geoinformationen, oder besser:

interaktive Karten heute auch unterstützend in vielen E-Government-Prozessen. Das FIONA-Projekt aus Baden-Württemberg ist ein sehr anschauliches Beispiel aus der Agrarwirtschaft, wie E-Government-Anwendungen durch die Einbeziehung der räumlichen Ebene hinsichtlich Qualität und Effizienz deutlich verbessert



Suchmaske zum Auffinden von Schlagskizzen

Speziell in der Landwirtschaft bilden Geodaten die Grundlage für viele essenzielle Prozesse und Entscheidungen.

Eine der ersten originär landwirtschaftlichen Geo-Anwendungen war die optimale und zielgerichtete Nutzung von Agrarflächen, die unter dem Begriff des „Precision Farming“

werden können. Das Projekt wird seit mehreren Jahren von den Firmen WhereGroup und DATAGROUP BGS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) sowie dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) betreut und weiterentwickelt. Das Akronym FIONA



steht für Flächeninformation und Online-Antrag. Hierbei handelt es sich um ein Internet-Angebot, das vom MLR für die Antragsteller im sogenannten „Gemeinsamen Antragsverfahren“ zur Verfügung gestellt wird. Der „Gemeinsame Antrag“ ist der Sammelantrag für flächenbezogene land- und forstwirtschaftliche Förder- und Ausgleichsmaßnahmen in Baden-Württemberg. Knapp 50.000 Antragsteller (zumeist Landwirte) stellen jährlich diesen Antrag und sind somit potenzielle Nutzer von FIONA. Ziel der Anwendung ist es, die Antragsteller bei der Vorbereitung und beim Ausfüllen ihres Gemeinsamen Antrags zu unterstützen. Die Anwendung wurde bereits 2006 in Be-

Flächen in Baden-Württemberg, für die insgesamt ein Gemeinsamer Antrag gestellt wird. Das Ministerium strebt an, ab 2014 möglichst alle Antragsteller in das elektronische Verfahren einzubeziehen, da dies sowohl für den Nutzer als auch für die Verwaltung erhebliche Vorteile sichert. Bereits in diesem Jahr wurden standardmäßig keine Antragsformulare und Flurstücksverzeichnisse mehr in Papierform versendet, ab 2014 soll grundsätzlich auf den postalischen Weg verzichtet werden. Die damit einhergehenden Kosteneinsparungen, die deutliche Reduzierung des Verwaltungsaufwands, die qualitative Verbesserung der eingereichten Anträge und nicht zuletzt die komfortable und

**FIONA FIONA - Flächeninformation und Online-Antrag**  
Daten von Milena u. Marius FIONA-Demo (089994444022)

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Statusinformation Hinweise Stammdaten Antragsdaten Flurstücksverzeichnis Geoinformationssystem Dokumentenablage Abmelden

File Edit Actions Help

Alle anzeigen

Nutzungstabelle Fehler

Anzeigen in GIS  
Verknüpfte Schlag-Nr. erstellen  
Flurstücksverzeichnis prüfen

Auswertungen  
Einstellungen

Rücksetzen auf Urfassung

| Zelle                               | Gmk | Flur | Bruttofläche | Nutzfläche | Schlag-Nr. VJ | NC VJ | Nutzfläche VJ | Schlag-Nr. | NC   | Aktiv. ZA | MK 1 | MK 2 | MK 3 | MK 4 | MK 5 | LPR |
|-------------------------------------|-----|------|--------------|------------|---------------|-------|---------------|------------|------|-----------|------|------|------|------|------|-----|
| <input type="checkbox"/>            | 11  | 6751 |              | 0,7        | 0,30          | 3     | 451           | 0,30       | 3    | 451       | 11   | 14   |      |      |      |     |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 12  | 6751 | 1088         | 0,3609     | 0,36          | 0,36  | 3             | 451        | 0,36 | 3         | 451  | 11   | 14   |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 13  | 6751 | 1089         | 0,7542     | 0,57          | 0,57  | 3             | 451        | 0,57 | 3         | 451  | 11   | 14   |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 14  | 6751 | 1089         | 0,7542     | 0,57          | 0,18  | 4             | 995        | 0,18 | 4         | 995  |      |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 15  | 6751 | 1090         | 0,4329     | 0,35          | 0,35  | 3             | 451        | 0,35 | 3         | 451  | 11   |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 16  | 6751 | 1090         | 0,4329     | 0,35          | 0,08  | 4             | 995        | 0,08 | 4         | 995  |      |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 17  | 6751 | 1098         | 1,3002     |               | 1,20  | 46            | 995        | 1,20 | 46        | 995  |      |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 18  | 6751 | 2282         | 4,4548     | 4,18          |       | 5             | 132        | 0,17 | 5         |      |      |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 19  | 6751 | 2282         | 4,4548     | 4,18          |       | 6             | 131        | 1,00 | 6         |      |      |      |      |      |     |
| <input type="checkbox"/>            | 20  | 6751 | 2283         | 4,4402     |               |       | 5             | 132        | 0,98 | 5         |      |      |      |      |      |     |

Tabellarische Ansicht Flurstücksverzeichnis

trieb genommen und wird aufgrund der positiven Resonanz seitdem weiterentwickelt. Die Nutzerzahl konnte von Jahr zu Jahr verdoppelt werden. Im Jahr 2012 stellten bereits rund 50 Prozent der Antragsteller ihren Gemeinsamen Antrag über FIONA. Insbesondere für flächenstarke Betriebe ist das System attraktiv: die teilnehmenden Antragsteller bewirtschaften über 70 Prozent aller

schnelle Antragstellung für den Nutzer, rechtfertigen die Loslösung vom papiergestützten Verfahren. Mit der Verwendung des FIONA-Fachverfahrens ändert sich die Nutzung für Antragsteller. Speziell die GIS-Komponente bietet dabei zahlreiche Vorteile: Eine Kartenkomponente unterstützt den Benutzer bei der Erstellung und Verwaltung seiner Antragsflächen. Der Landwirt kann auf umfangreiches Karten-

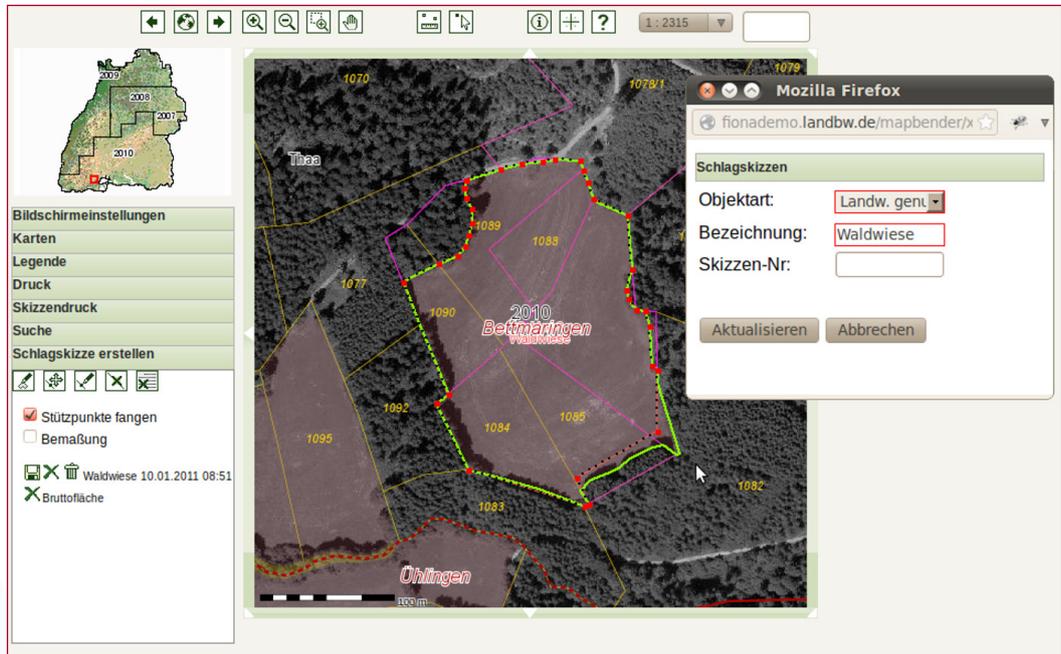


material zurückgreifen, um sich bei der Digitalisierung seiner Antragsflächen zu orientieren bzw. dies fachlich zu beurteilen. Regelmäßig aktualisierte, hochaufgelöste Luftbilder zeigen ihm die aktuelle Situation vor Ort. Die Luftbilder kann er mit unterschiedlichen Geometrien überlagern und auf deren Sachdaten zugreifen. Hierzu gehören Basisdaten, wie Flurstücke und Verwaltungs-

grenzen, aber auch Gebietskulissen und Umweltdaten. Verschiedene Suchmodule ermöglichen eine einfache Orientierung, gewünschte Gebiete und Geometrien können einfach lokalisiert werden. So kann der Landwirt nach Orten, Schlägen, Flurstücken oder

eigenen Antragsflächen suchen, indem er die Namen und Nummern in den entsprechenden Suchformularen einträgt. Ist dem Landwirt der exakte Suchbegriff nicht bekannt, so wird er bei der Identifizierung des gesuchten Objekts durch graphische Hervorhebung der Objekte unterstützt. Die in die Oberfläche geladenen Geometrien dienen dem Landwirt nicht nur zur Orientierung und fachlichen Beurteilung. Während der Digitalisierung kann er die Geometrien von Flurstücken und Schlägen nutzen, um durch das Fangen von Stützpunkten (das sog. „Snap-

ping“, eine klassische GIS-Funktionalität, um die Genauigkeit beim Digitalisieren zu erhöhen) exakt und nahtlos an Flächen anzuschließen oder diese direkt zu übernehmen. Dabei ist die Digitalisierung einfach und intuitiv gehalten, sodass die Anwender das System nach kurzer Einweisung bedienen können. Beim Speichern werden digitalisierte Flächen auf ihre



Erfassungsmaske für Schlagskizzen

geometrische Gültigkeit hin überprüft (Umränge nicht geschlossen, kreuzende Linien usw.). Im Fehlerfall werden den Anwendern korrigierte Flächen zur Übernahme vorgeschlagen. Die erstellten Flächen können mit den Daten des jeweiligen Antragsverfahrens verknüpft werden. In allen relevanten Stufen der Antragsstellung können Anwender aus der Kartenkomponente in die Sachdatenerfassung des Antragsverfahrens wechseln sowie umgekehrt aus dem alphanumerischen Verfahren in die Kartenkomponente auf die Darstellung der jeweils mit dem Vorgang verknüpften Fläche. Ein Export

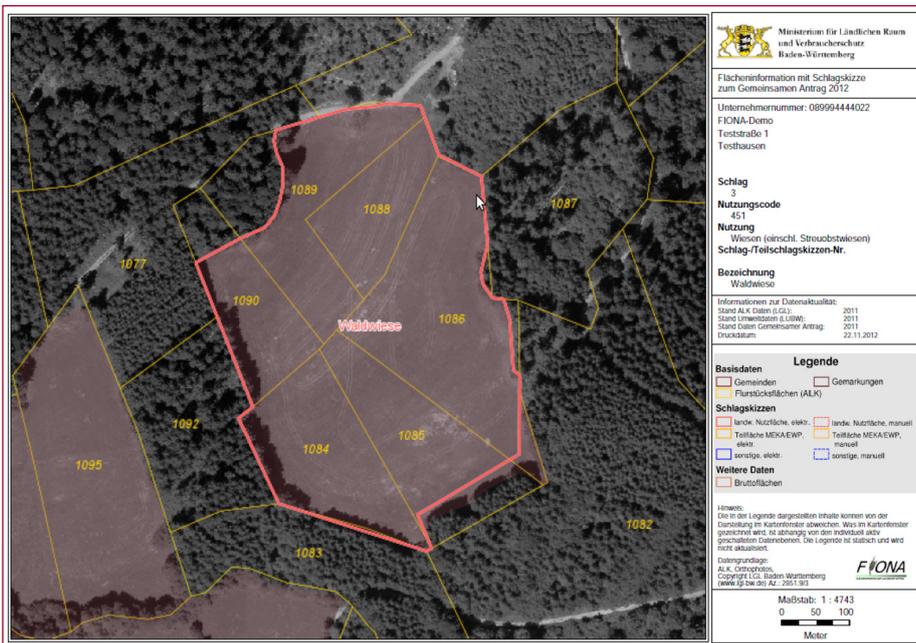


der alphanumerischen Daten ermöglicht interessierten Landwirten außerdem eine Verarbeitung beliebiger Desktop-Programme und damit eine weiterführende Nutzung der alphanumerischen Daten für die landwirtschaftlichen Betriebe. Alle Funktionen der Anwendung sind

bisherigen Antragsformulars mit Übersicht der Zahlungsansprüche bzw. MEKA-Verpflichtungen und verschiedene Auswertungen. 3. Flurstücksverzeichnis mit Sammelbuchungs- und Sortierfunktionen. 4. Geoinformationssystem zur Erstellung von Schlagskizzen und Informationen zu verschiedenen

Kulissen. 5. Dokumentenablage der im Rahmen von FIONA gestellten Anträge.

Mithilfe der komfortablen Funktionen soll die Antragsstellung erleichtert werden. Antragsteller werden schon bei der Eingabe ihrer Daten und durch weitere Prüfungen auf Unplausibilitäten und Widersprüche in ihren Anträgen aufmerksam gemacht. Möglichst alle Informationen, die zu einer korrekten Antragstellung notwendig sind, werden



Skizzendruck

streng am tatsächlichen Bedarf der Nutzer ausgelegt, es finden sich keine überflüssigen und damit potenziell verwirrenden Bedienelemente in der Oberfläche. Die Funktionen bzw. Bedienelemente sind nach dem Prinzip „So viel wie unbedingt nötig, so wenig wie irgend möglich“ zusammengestellt. Über eine Online-Hilfe werden alle Bedienelemente so erklärt, dass sich die Abläufe auch ungeübten Nutzern schnell erschließen. Das Ministerium stellt darüber hinaus auch eine Hotline per Mail, Telefon und Post für die Nutzer des Systems zur Verfügung. Das FIONA-Antragsverfahren stellt derzeit folgende Inhalte und Funktionen zur Verfügung: 1. Stammdaten (Anschrift, Unternehmensform und Bankverbindung), 2. Antragsdaten: Die elektronische Version des

komplett und übersichtlich bereit gestellt. FIONA kann von jedem genutzt werden, der in HIT (Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tiere) und/oder der zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) registriert ist und für diese einen Zugangs-Pin erhalten hat. Mithilfe einer Demo-Version (www.fiona-antrag.de) kann die Anwendung unverbindlich getestet werden.

### Autoren:

Kirsten Zimmer und Ulrich Rothstein (WhereGroup)

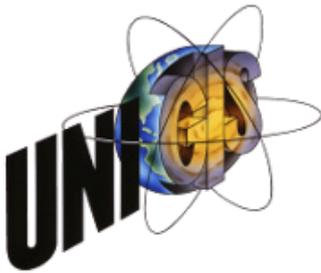
Wolfram Bläsi (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg)

Der Artikel ist in der gis.Business Ausgabe 08/2012 erschienen: www.wichmann-verlag.de



## Peter Stamm referiert bei den UNIGIS Studientagen

Vom 22. bis 23. November fanden die UNIGIS Studientage des Jahrgangs 2012 in Salzburg statt. Die rund 50 Studierenden nutzten die UNIGIS Veranstaltung zum kollegialen und wissenschaftlichen Austausch im Zuge des Fernstudiums. Peter Stamm, Geschäftsführer der WhereGroup, wurde seitens der UNIGIS Leitung eingeladen, über die WhereGroup, ihre Projekte und im Speziellen über OpenSource GIS zu referieren.



In seinem Beitrag umschrieb er die Erwartungen, die heute an UNIGIS Absolventen gestellt werden: Solide Entwicklungskennntnisse, prak-

tisches Wissen über aktuelle GIS-Technologien, Know-How zu verteilten Infrastrukturen und Standards sowie Erfahrungen im Projektmanagement. Das abwechslungsreiche Programm bot allen Teilnehmern einen interessanten Überblick über die Realisierung moderner GI-Projekte.

Das Schulungsinstitut FOSS Academy, über das u.a. die WhereGroup praxisorientierte Schulungen anbietet, kooperiert seit vergangenem Jahr erfolgreich mit dem UNIGIS Programm. So können FOSS-Academy Geoinformatik-Schulungen im Ausmaß von mindestens 2 Schultagungen im Wahlpflichtfach des UNIGIS Studiums anerkannt werden.

Weitere Informationen zu den UNIGIS Studien erhalten Sie auf [www.unigis.at](http://www.unigis.at)

Das aktuelle Schulungsprogramm der FOSS Academy finden Sie auf [www.foss-academy.eu](http://www.foss-academy.eu)

## Thrud.de's Karten: Finden Sie Umweltinformationen von Betrieben in Ihrer Nachbarschaft

**Thru.de** ist ein Internet-Portal, das viele Daten zur Qualität der Umwelt in Deutschland bietet – genau genommen darüber, wie viele Schadstoffe Industriebetriebe in die Umwelt entlassen und wie viele Abfälle sie außerhalb ihres Betriebes entsorgen.

Seit 2007 müssen alle europäischen Betriebe, deren Tätigkeiten in der europäischen E-PRTR-Verordnung gelistet sind, über die Freisetzung von Schadstoffen aus ihrem Betrieb berichten. Berichtspflichtig sind etwa Kraftwerke, Raffinerien, Chemiebetriebe oder Betriebe der Lebensmittelindustrie, aber auch Kläranlagen und

Intensivtierhaltungsbetriebe. Diese Betriebe müssen aber nur dann über ihre Freisetzungen berichten, wenn sie eine gewisse Größe überschreiten und wenn sie zudem eine beträchtliche Menge eines Schadstoffs in die Umwelt freisetzen oder sehr viel Abfall außerhalb ihres Betriebes entsorgen. Diese zahlreichen Schwellenwerte sollen dafür sorgen, dass nur große Industriebetriebe, die einen bedeutenden Teil zur Emission von Schadstoffen oder Verbringung von Abfällen beitragen, Daten offen legen müssen.

Alle diese Daten der in Deutschland ansässigen



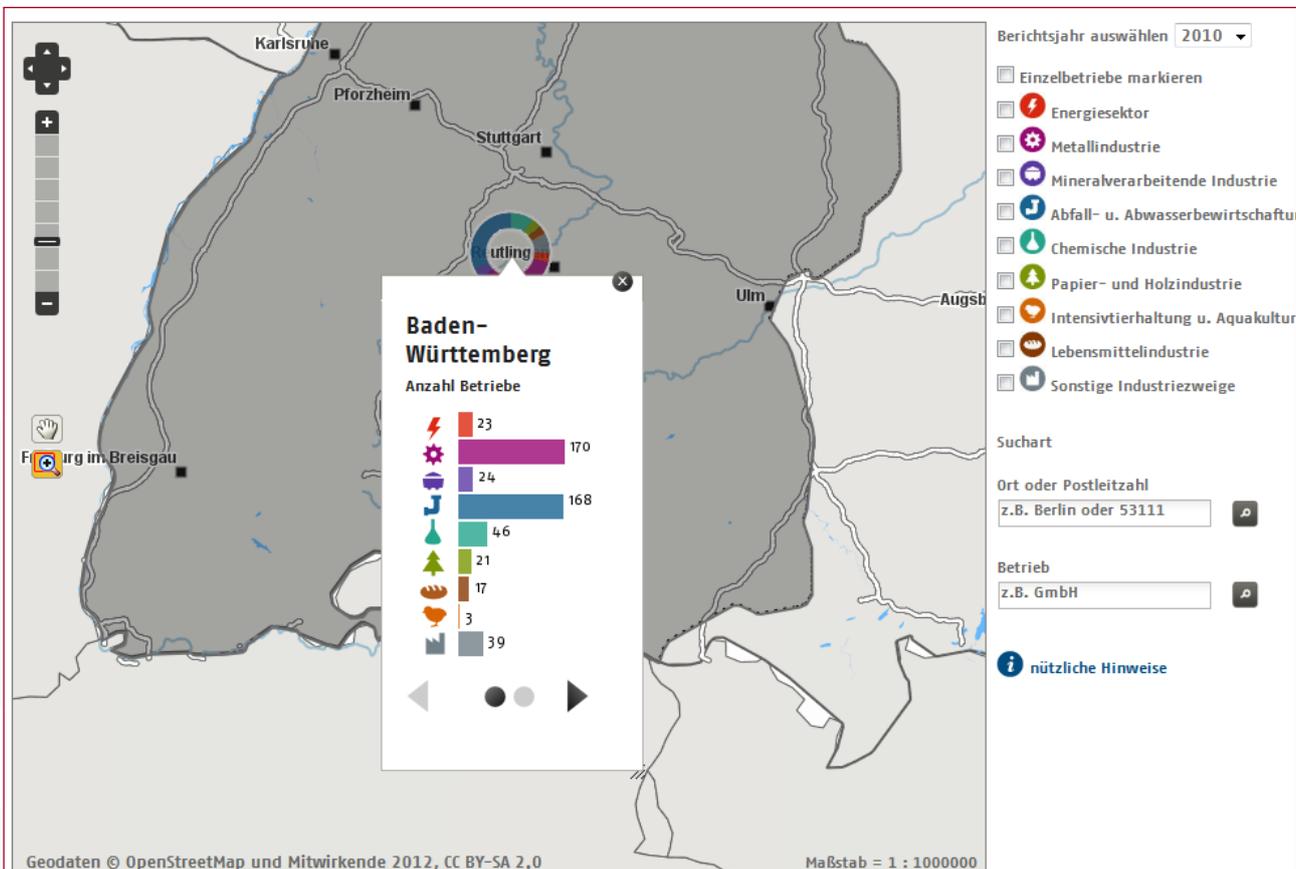
Betriebe sind im Portal Thru.de veröffentlicht.

Die wichtigsten Ziele von Thru.de sind der freie Zugang zu umfassenden Umweltinformationen sowie die Förderung des Umweltbewusstseins der Öffentlichkeit. Weiterhin sollen durch Thru.de die Umweltleistungen von Unternehmen verbessert werden. Denn diese Daten werden

bewerten sowie eigene Monitorings zu Schadstofffreisetzungen und Abfallverbringungen aus industriellen Tätigkeiten betreiben.

Der gesamte Datenbestand kann auf Thru.de als SQLite-Datenbank von jedem Nutzer heruntergeladen und genutzt werden.

Ein wichtiger Baustein von Thru.de ist der



Highlighting der Bundesländer und 2-seitige Informationsdarstellungen mittels Balkendiagramme

von der Öffentlichkeit und anderen Industriebetrieben sorgfältig beobachtet und zeigen beispielsweise wie Mitbewerber positioniert sind. Zusätzlich kann jeder Nutzer von Thru.de Trends und Fortschritte bei der Verringerung von Umweltbelastungen von einzelnen oder mehreren Unternehmen ableiten, verfolgen und

Kartendienst, mit dem die Schadstoffquellen visualisiert werden. Ausgestattet mit einem eigenen Designkonzept, das von der Hochschule Anhalt entwickelt wurde, bietet der Dienst dem Nutzer einen einfachen kartographischen Zugang zu Einzelbetriebsdaten sowie zu aggregierten Daten auf Landkreis- und Bundeslandebene.

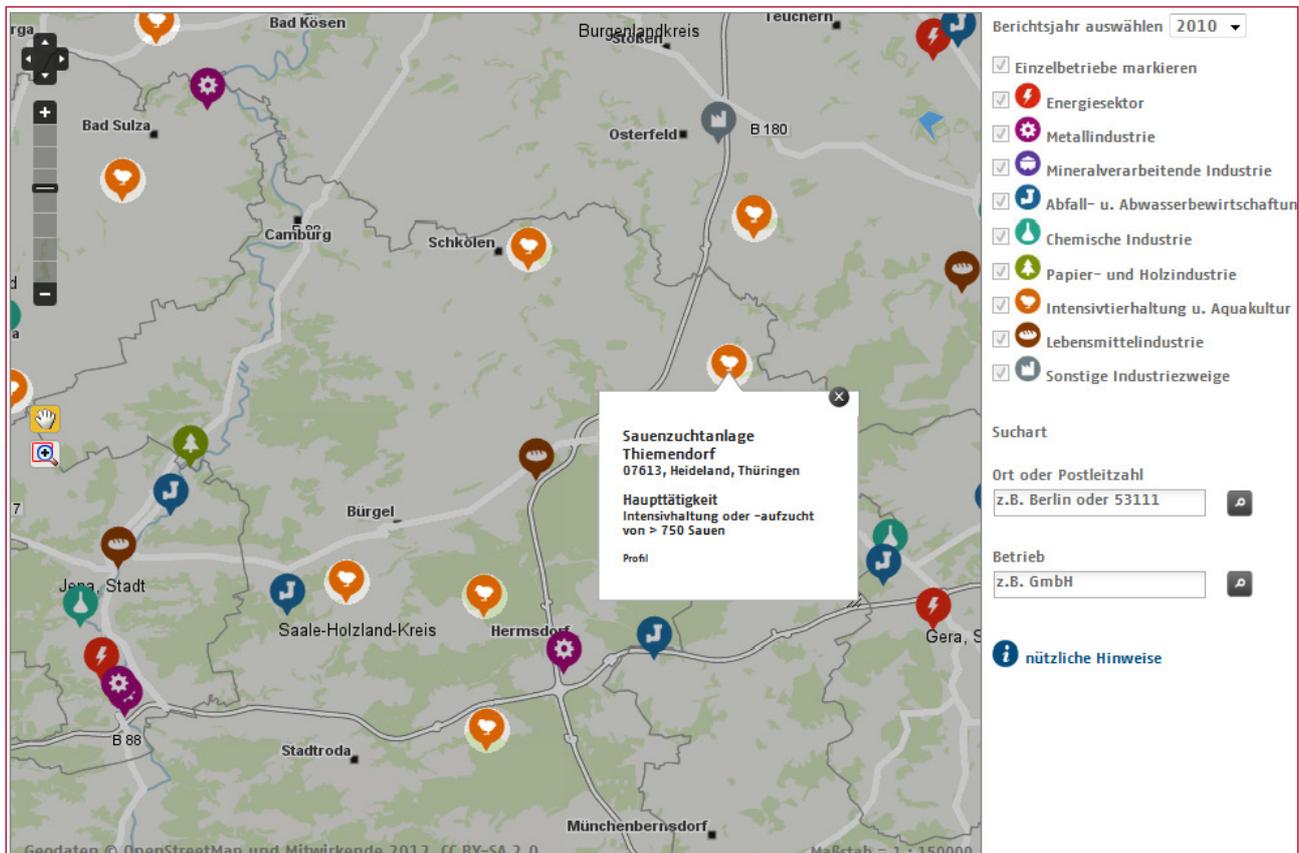


Der Dienst basiert ausschließlich auf freier Software und offenen Standards (OGC, ISO), um auch in diesem Bereich von Thru.de die Transparenz und freie Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Bereits beim Vorgängerportal ptr.bund.de hat sich der Einsatz freier Softwarekomponenten

### Webbasierte Dienste/Kartenserver

- Hintergrunddienst mit Ländergrenzen auf Basis von OpenStreetMap-Daten
- WMS für die Clusterdarstellungen auf Bund- und Länderebenen
- WMS für die Punktdarstellung auf Stadtebene



Darstellung einzelner und gleichartiger Betriebsstandorte

beim Kartendienst außerordentlich bewährt.

Die technische Umsetzung des Kartendienstes wurde seitens der WhereGroup realisiert. Im folgenden ein Überblick der eingesetzten Komponenten und Realisierungs-Schritte:

- WFS für das Highlighting der Bundesländer
- WFS für die Abfrage von Diagrammen und Punktobjekten

Die Darstellung des Hintergrunddienstes erfolgte auf Basis von freien OSM-Daten. Die



entsprechenden Daten wurden nach PostgreSQL/PostGIS überführt und mit dem Kartenserver MapServer als WMS-Dienst visualisiert. Der Webdienst wurde nach der Fertigstellung über Mapproxy aufbereitet und als WMTS in einen OpenLayers Kartenclient eingebunden.

Die **Darstellung der Diagramme** auf Bund- und Länderebene und Punktdarstellungen auf Stadtebene erfolgt auf Basis von WMS-Diensten. Die entsprechenden Diagramme wurden mittels PHP vorgeneriert und als Punktsymbole in die WMS-Dienste eingebunden. Die geometrische Position der Diagramme und Symbole wurden mittels WFS einem Klick-Event von OpenLayers übergeben, um Informationen (Anzahl der Betriebe / Anteil der Betriebe je Branche auf Bund- und Länderebene, Standortinformationen auf Stadtebene) in einem Infofenster (Infodialog) anzuzeigen.

### **Darstellung gleichartiger Quellen nach Überfahren einer punktuellen Quelle:**

Über WFS wird die Position / Art eines Betriebsstandorts ermittelt. Einem WMS-Overlay wird diese Position und die der anderen gleichartigen Objekte übergeben, diese werden kartographisch hervorgehoben.

### **Kartenclient**

Die Visualisierung der Dienste und Kartennavigation erfolgt über OpenLayers. Die entsprechende Javascript-Bibliothek wird mit Standardnavigations-Elementen genutzt und wurde um die geforderten Funktionalitäten erweitert.

### **Datenhaltung**

Die Datengrundlage (Betriebsdaten) für die Diagrammgenerierung, sowie die Daten für den Hintergrunddienst liegen in einer PostgreSQL/PostGIS-Datenbank vor.

Wenn auch Sie wissen wollen, wie viele Schadstoffe die Betriebe in Ihrer Nachbarschaft ausstoßen, dann besuchen Sie [Thru.de](http://Thru.de)!

## **[www.thru.de](http://www.thru.de)**

### **Autoren:**

Falk Hilliges (Umweltbundesamt)  
Toni Pignataro (WhereGroup)

Bei Rückfragen zur technischen Realisierung steht Ihnen Toni Pignataro gerne zur Verfügung:  
[toni.pignataro@wheregroup.com](mailto:toni.pignataro@wheregroup.com)



# FOSS Academy

## Winterschule 2013



Erwerben Sie in einer Woche das Grundwissen zum Aufbau von Geodaten-Infrastrukturen mit freier Software in produktiver Atmosphäre!

Individuelle Zeiteinteilung und der fachliche Austausch außerhalb der Seminare ermöglicht Ihnen einen maximalen Wissenserwerb. Natürlich bleibt auch genügend Zeit für Kreativpausen, Spaziergänge oder einen Ausflug nach München.

Jeder Teilnehmer erstellt innerhalb einer Woche eine komplette GDI, auf Wunsch auch in Gruppenarbeit.

Zu Beginn der Winterschule vermitteln wir Ihnen die notwendigen technischen Grundlagen mit verschiedenen Schwerpunkten. In der zweiten Wochenhälfte arbeiten sie an Ihrer individuellen GDI und werden dabei von unseren erfahrenen Trainern tatkräftig unterstützt.

Natürlich haben Sie auch ausreichend Gelegenheit, sich mit Ihren Trainern und Teilnehmern über Ideen, Konzepte, Schwierigkeiten und Lösungen auszutauschen

**Ort:**

Die FOSS Academy-Winterschule findet in Freising in den Räumlichkeiten der FH Weihenstephan statt. Die Unterkunft (Hotel) befindet sich ebenfalls in Freising.

**Datum:**

25. Februar - 01. März 2013

**Kosten:**

1.990,00 € netto inkl. Übernachtungen und Verpflegung (Vollpension)

**Informationen und Anmeldung:**

Weitere Informationen zur FOSS Academy Winterschule finden Sie online unter [www.foss-academy.eu/Winterschule\\_2013](http://www.foss-academy.eu/Winterschule_2013)

Anmelden können Sie sich per Email an: [info@foss-academy.eu](mailto:info@foss-academy.eu)

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Kirsten Zimmer gerne zur Verfügung: [kirsten.zimmer@wherogroup.com](mailto:kirsten.zimmer@wherogroup.com)

UMN MapServer & GeoServer • Mapender & OpenLayers • gvSIG & QGIS •  
Metadaten & INSPIRE • PostGIS & PostgreSQL • WMS, WFS & weitere OGC Standards

[www.foss-academy.eu](http://www.foss-academy.eu)



| <b>Schulungsprogramm der FOSS Academy 1. Halbjahr 2013</b> |  |          |
|--|--|----------|
| 05.-06.02.2013   | Einführung in OpenLayers                                       | Bonn     |
| 11.02.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Mailand  |
| 12.02.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Mailand  |
| 13.02.2013   | Programmierung mit gvSIG                                       | Mailand  |
| 14.02.2013   | QGIS / GRASS   | Mailand  |
| 15.02.2013   | GRASS  | Mailand  |
| 15.02.2013   | Einführung in Joomla 2.5                                       | München  |
| 19.-20.02.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Freiburg |
| 20.-21.02.2013   | GeoServer WFS-Schulung   | Bonn     |
| 27.02.2013   | Einführung in OpenLayers                                       | Freiburg |
| 27.-28.02.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Bonn     |
| 07.-08.03.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Berlin   |
| 14.03.2013   | Einführung in Quantum GIS                                      | Bonn     |
| 15.03.2013   | Einführung in gvSIG  | München  |
| 18.03.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Bozen    |
| 19.03.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Bozen    |
| 19.-20.03.2013   | Aufbau von WebGIS-Applikationen mit Mapbender3                 | Bonn     |
| 20.03.2013   | Programmierung mit gvSIG                                       | Bozen    |
| 20.03.2013   | Einführung in OpenStreetMap                                    | Freiburg |
| 21.03.2013   | QGIS / GRASS   | Bozen    |
| 22.03.2013   | GRASS  | Bozen    |
| 22.03.2013   | Einführung in Sextante   | München  |
| 10.-11.04.2013   | Aufbau von WebGIS-Applikationen mit Mapbender3                 | Bonn     |
| 12.04.2013   | PostgreSQL in der Anwendung mit gvSIG                          | München  |
| 15.04.2013   | Kommunikation und Dokumentation mit MediaWiki                  | Berlin   |
| 18.04.2013   | Erstellung von mobilen Kartenanwendungen mit OpenLayers Mobile | Bonn     |
| 19.04.2013   | WebGIS made Easy   | München  |
| 22.-23.04.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Berlin   |
| 24.-25.04.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Bonn     |
| 07.-08.05.2013   | Einführung in Quantum GIS mit GRASS-Erweiterung                | Freiburg |
| 13.05.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Mailand  |
| 14.05.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Mailand  |
| 15.05.2013   | Programmierung in gvSIG  | Mailand  |
| 15.05.2013   | Einführung in gvSIG  | München  |
| 15.-16.05.2013   | Aufbau von WebGIS-Applikationen mit Mapbender3                 | Berlin   |
| 16.05.2013   | QGIS / GRASS   | Mailand  |
| 17.05.2013   | GRASS  | Mailand  |
| 23.-24.05.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | München  |
| 27.-28.05.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Berlin   |
| 31.05.2013   | Einführung in gvSIG  | Berlin   |
| 04.-05.06.2013   | Geodatenmanagement mit PostgreSQL / PostGIS                    | Bonn     |
| 05.-06.06.2013   | Internetkartographie mit dem UMN MapServer                     | Berlin   |
| 07.06.2013   | Einführung in gvSIG  | München  |
| 19.-20.06.2013   | Einführung in OpenLayers                                       | Bonn     |
| 25.-26.06.2013   | Aufbau von WebGIS-Applikationen mit Mapbender3                 | Bonn     |



## WhereGroup Pinwand!

Sie sind auf der Suche nach einer Individual-Schulung im OpenSource GIS-Bereich? Wir erarbeiten mit Ihnen ein Konzept, das auf Ihre Bedürfnisse und Anforderungen ausgerichtet ist.

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern!  
[info@wherogroup.com](mailto:info@wherogroup.com)

Wir begrüßen unseren neuen Mitarbeiter Stephan Winkelmann, der als Entwickler das WhereGroup Team verstärkt.

**WhereGroup vor Ort:**  
GeoForum: 15.-16. April  
2013 in Warnemünde  
[www.geomv.de/geoforum](http://www.geomv.de/geoforum)

**AGIT 2013: 03.-05. Juli in Salzburg.** Die WhereGroup wird erneut als Aussteller vertreten sein.  
[www.agit.at](http://www.agit.at)

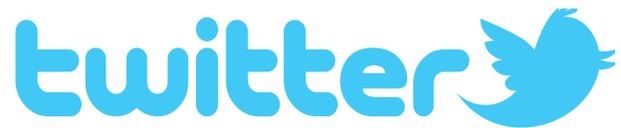
**Neu!** FOSS Academy Schulung: „Erstellung von mobilen Kartenanwendungen mit OpenLayersMobile“: 18. April 2013 in Bonn  
[www.foss-academy.eu/mobile\\_kartenanwendungen](http://www.foss-academy.eu/mobile_kartenanwendungen)

**Vormerken:** die diesjährige Where2B Konferenz findet am 12. Dezember in Bonn statt.



## Folgen Sie der WhereGroup auf Twitter!

Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten auch den Dienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren u. mit uns in Kontakt treten: Registrieren Sie sich bitte zunächst auf „[www.twitter.com](http://www.twitter.com)“ und klicken danach den auf „[http://twitter.com/#!/WhereGroup\\_com](http://twitter.com/#!/WhereGroup_com)“ befindlichen „Folgen“-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige e-Mail-Adresse vorausgesetzt.

## Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH & Co. KG  
Redaktion: Kirsten Zimmer

WhereGroup GmbH & Co. KG  
Eifelstraße 7  
53119 Bonn  
Telefon: (02 28) 90 90 38-0  
[www.wheregroup.com](http://www.wheregroup.com)  
[info@wheregroup.com](mailto:info@wheregroup.com)

Handelsregister:  
Amtsgericht Bonn, HRA 6788

Komplementärin:  
WhereGroup Verwaltungs GmbH,  
Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:  
Olaf Knopp und Peter Stamm

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?



Dann abonnieren Sie unsere Unternehmensneuigkeiten auf Xing - dem Business-Netzwerk.  
<http://www.xing.com/companies/wheregroupgmbh&co.kg>